Zeitschrift: Wohnen
Herausgeber: Wohnbaugenossenschaften Schweiz; Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger
Band: 94 (2019)
Heft: [1]: Verbandsjubiläum : 100 Jahre für faires Wohnen

Vorwort: "Danke für die gute Zusammenarbeit!"
Autor: Parmelin, Guy

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 05.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

«Danke für die gute Zusammenarbeit!»

Foto: zVg.

Guy Parmelin (59) wurde 2015 in den Bundesrat gewählt. Seit Anfang Jahr ist er Vorsteher des Eidgenössischen Departements für Wirtschaft, Bildung und Forschung (WBF), dem auch das Bundesamt für Wohnungswesen (BWO) angegliedert ist.

VON **BUNDESRAT GUY PARMELIN**

Wohnen betrifft uns alle. Als «Wohnungsminister» freut es mich, dass für unsere Bevölkerung genug Wohnraum zur Verfügung steht. Der Grossteil ist mit der eigenen Wohnsituation zufrieden. Ich weiss aber auch: Es gibt Menschen, die Mühe haben, auf dem Markt eine Wohnung zu finden, die den eigenen Ansprüchen gerecht wird und dabei noch erschwinglich ist. Hier kommen Wohnbaugenossenschaften und andere gemeinnützige Bauträger ins Spiel. Vor über hundert Jahren haben sich erste Selbsthilfeorganisationen den Auftrag gegeben, Wohnungen zu erstellen und umsichtig zu erhalten, die auch für Familien und Personen mit kleinerem Budget finanziell tragbar sind.

Diese «Mission» hat Früchte getragen. Wohnbaugenossenschaften Schweiz zählt heute über 1200 Mitglieder. Zwar ist der gemeinnützige Sektor eine «Marktnische» geblieben. Er bietet aber Mehrwerte, von denen nicht nur die Bewohnerschaft, sondern die Gesellschaft als Ganzes profitiert. Ich denke dabei an den Beitrag für die soziale Durchmischung in den Städten und für das Wohnen älterer Menschen; oder an die im gemeinnützigen Wohnungsbau weit verbreitete Innovations- und Experimentierfreudigkeit, die für Weiterentwicklungen im gesamten Wohnungswesen Impulse setzt.

Die Förderung der Tätigkeit von Trägern und Organisationen des gemeinnützigen Wohnungsbaus ist seit über 45 Jahren in der Bundesverfassung festgeschrieben. Was weniger bekannt ist: Die Zusammenarbeit des Bundes mit Wohnbaugenossenschaften Schweiz reicht viel weiter zurück. 1921 stellte der Bund dem noch jungen Verband einen «Baufonds» im Umfang von 200 000 Franken zur Verfügung. Damit war der Grundstein gelegt für den Fonds de Roulement, den der Bund in der Zwischenzeit weiter mit Krediten alimentiert hat. Daraus können Darlehen gewährt werden, die für viele Wohnbaugenossenschaften eine wichtige Start- und Finanzierungshilfe darstellen. Die treuhänderische Fondsverwaltung durch die beiden Dachorganisationen des gemeinnützigen Wohnungsbaus ist eine Win-win-Situation für alle Beteiligten: Der Bund hat Zinseinnahmen und ist administrativ entlastet, die Bauträger profitieren von einem niederschwelligen Zugang zu Finanzmitteln und der Verband kann kompetente Beratungen und Weiterbildungen anbieten.

Darüber hinaus bringt sich Wohnbaugenossenschaften Schweiz wie andere Interessengruppen immer in die wohnungspolitischen Debatten ein und hilft mit, für anstehende Probleme tragfähige Lösungen zu finden. Dafür und für die langjährige gute Zusammenarbeit möchte ich mich bedanken. Meine Glückwünsche an den Jubilar verbinde ich mit der Hoffnung, dass sich seine Mitglieder auch in den nächsten Jahrzehnten für die Wohnungsversorgung aller Bevölkerungsschichten einsetzen und so zu einer weiterhin guten Schweizer Wohnlandschaft beitragen werden.

«Gemeinnützige bieten Mehrwerte, von denen die Gesellschaft als Ganzes profitiert.»